



Auch im fünften Jahr erzielte die HGK Shipping als Teil der Gruppe ein Ergebnis über Plan.



HGK

HGK operativ stabil

Trotz geopolitischer Spannungen und eines schwierigen Marktumfelds entwickelte sich die HGK-Gruppe im vergangenen Jahr operativ auf stabilem Niveau. Der Gruppenumsatz stieg auf 646,7 Millionen Euro, ein einmaliger Sondereffekt bei der Rheincargo belastete jedoch das Ergebnis.

In einem von geopolitischen Spannungen, konjunktureller Zurückhaltung und strukturellen Herausforderungen geprägten Umfeld hat sich die Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) laut Pressemitteilung zur Jahresbilanz operativ stabil entwickelt. Der Gruppenumsatz der in der HGK AG konsolidierten Unternehmen stieg 2025 um 2,7 Prozent auf 646,7 Millionen Euro (2024: 629,5 Millionen Euro). Die HGK Shipping erzielte dabei im fünften Jahr ihrer Zugehörigkeit zur Gruppe erneut ein Ergebnis über Plan. Dieses lag 2025 bei 11,4 Millionen Euro, 2024 waren es 11,2 Millionen Euro. Der Umsatz stieg von 311 Millionen Euro im Jahr 2024 auf 326,2 Millionen Euro im vergangenen Jahr.

Die HGK Logistics & Intermodal (HGK L & I) bestätigte ebenfalls ihre positive Entwicklung des Vorjahres. Der Umsatz verzeichnete mit 247,7 Millionen Euro ein Wachstum im Vergleich zum Vorjahr (2024: 234,8 Millionen Euro). Auch das Ergebnis/die Gewinnabführung an die HGK stieg um eine Millionen Euro auf 6,8 Millionen Euro im Jahr 2025.

Damit trugen die HGK L & I sowie die Bereiche Infrastructure, Maintenance und Real Estate, drei operative Geschäftsfelder der HGK AG, zu einem positiven Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bei. Trotz der stabilen Performance der übrigen

Geschäftsbereiche meldete die HGK jedoch ein deutlich negatives Gruppenergebnis. Hierzu heißt es im Geschäftsbericht: „Das Ergebnis vor Steuern beläuft sich auf minus 13,1 Millionen Euro (2024: plus 20,5 Millionen Euro). Dies stellt im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 33,6 Millionen Euro dar. Nach Abzug der Steuern liegt das Unternehmensergebnis bei minus 14,1 Millionen Euro.“

Rheincargo beeinflusst Gruppenergebnis

Grund für diese Entwicklung ist ein einmaliger Sondereffekt im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Rheincargo, die das Geschäftsjahr deutlich negativ abschloss. Neben der schwachen konjunkturellen Entwicklung wirkten sich laut HGK insbesondere strukturelle Engpässe in der öffentlichen Schieneninfrastruktur auf Qualität, Effizienz und Zuverlässigkeit aus. Vor dem Hintergrund weiterhin schwieriger Rahmenbedingungen im Schienengüterverkehr nahm die HGK-Gruppe deshalb eine Wertberichtigung des Beteiligungsbuchwerts vor.

Konkrete Zahlen zu Rheincargo konnte die HGK auf Nachfrage der SUT zum Redaktionsschluss nicht nennen, weil die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2025 noch nicht abgeschlossen war. Im Geschäftsbericht heißt es: „Das



Finanzergebnis fiel mit minus 15,0 Millionen Euro deutlich negativ aus. Im Vorjahr war noch ein positives Finanzergebnis von 13,5 Millionen Euro erzielt worden. Dies ist auf eine Abschreibung des Beteiligungsbuchwerts der Rheincargo in Höhe von 30,6 Millionen Euro infolge eines Impairment-Tests zurückzuführen. Bereinigt um diesen Sondereffekt lag das Finanzergebnis bei 15,6 Millionen Euro.“ Sprich: Ohne den Rheincargo-Einmaleffekt hätte die HGK 15,6 Millionen Euro als Ergebnis ausweisen können.

„Der Einmaleffekt im Zusammenhang mit Rheincargo prägt das ausgewiesene Ergebnis 2025. Bereinigt liegt das Ergebnis nach Steuern bei 15,6 Millionen Euro; gleichzeitig halten wir die operative Ertragskraft mit einer EBIT-Marge von 3,3 Prozent auf einem soliden Niveau“, berichtet Susanne Pietsch, CFO der HGK-Gruppe. Das EBIT betrug 20,5 Millionen Euro.

Mehr Fokus auf Digitalisierung

Strategisch will die intermodal aufgestellte Logistikgruppe weiterhin trimodale Logistiklösungen aus einer Hand, eigene Assets und eine hohe Steuerungsfähigkeit in den Mittelpunkt stellen. Zudem spielt die Digitalisierung eine zentrale Rolle: In einem Pilotprojekt bei HGK Shipping wurde der Aufbau einer unternehmenseigenen KI-Anwendung vorangetrieben, um Prozesse effizienter zu gestalten und Entscheidungswege zu beschleunigen.

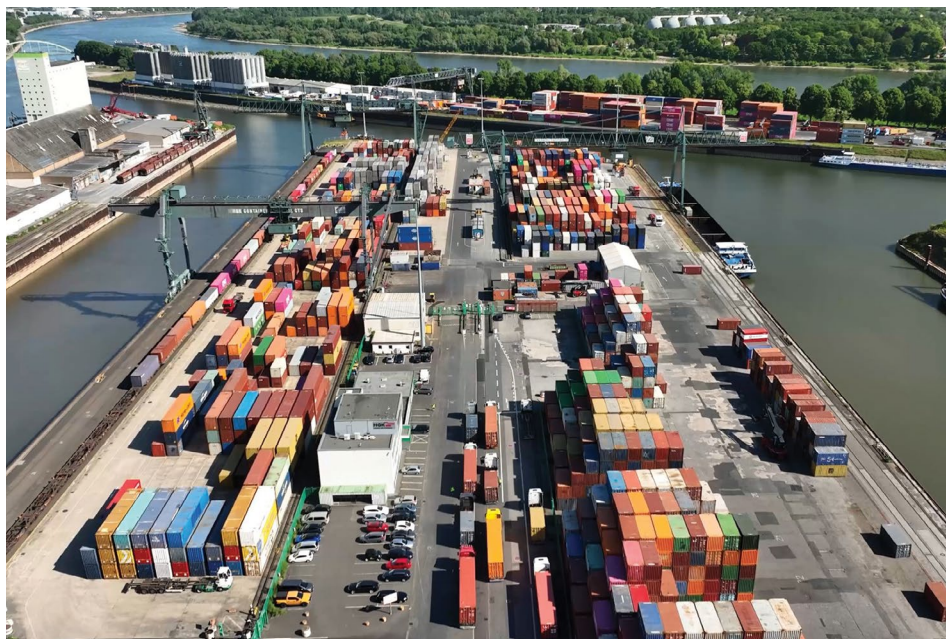
Auch Infrastruktur- und Standortentwicklung blieben zentrale Handlungsfelder. Im Rahmen des Förderprogramms Digitest wurde im Niehler Hafen erstmals in Deutschland eine vollständig digitale Erfassungsinfrastruktur für Warenein- und -ausgänge über alle Modalitäten geschaffen. Gleichzeitig will die HGK-Gruppe gezielt Zukunftsfelder wie die Kreislaufwirtschaft und neue Güterströme in den Bereichen Energie und Nachhaltigkeit entwickeln.

Ausblick

Angesichts weiterhin herausfordernder Marktbedingungen setzt die HGK-Gruppe laut Pressemitteilung auf eine noch engere Integration ihrer Leistungen und wird sich dafür organisatorisch neu aufstellen. Hintergrund sind dauerhafte Veränderungen von Wirtschaft und Handel, unter anderem ein steigender Importanteil. Für Kunden und Partner gewinnen integrierte und resiliente Supply-Chain-Lösungen weiter an Bedeutung. Entsprechend will die HGK-Gruppe ihre Organisation darauf ausrichten, Service und Effizienz noch besser zu verbinden.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 beschäftigte die HGK-Gruppe rund 2.700 Mitarbeitende – mit steigender Tendenz.

Annika Beyer



Die HGK Logistics and Intermodal konnte ihre positive Entwicklung bestätigen.

Jastram
manoeuvring competence



OUR MANOEUVRING
EXPERTISE IS KEEPING
YOU
ON COURSE. SINCE 1889.

Welcome to the experts for
innovative positioning and manoeuvring



THE BEST DESIGN
IS DIFFERENT
FOR EVERYONE

Jastram Thruster and Rudder/Propeller Units:
with our robust design and high power output,
are built to withstand the challenges of intensive
commercial use, providing unmatched reliability
while significantly reducing maintenance needs.

Plus, with our rapid response team, support is
always close at hand, ensuring minimal
downtime and keeping your operations running
smooth!



Jastram
manoeuvring competence

www.jastram.net
sales@jastram.net